

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1992-1993)
Heft: 44

Rubrik: Das Frauenmusikforum FMF wird zehnjährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freuen Klänge

das Frauenmusikforum FMF wird zehnjährig

Komponistinnen hat es zu allen Zeiten gegeben. Ihr Wirken reicht von den Nonnen des Mittelalters über den italienischen Frühbarock, die deutsche Romantik und den französischen Impressionismus bis zu den jungen Komponistinnen von heute. Im allgemeinen Konzertrepertoire und in der offiziellen Musikgeschichtsschreibung sind ihre Namen und Werke jedoch äusserst selten zu finden.

Von Lislot Frei

Um das musikalische Schaffen von Frauen auch in der Schweiz zu fördern und bekannt zu machen, hat eine Gruppe bewegter Frauen 1982 in Zürich das Frauenmusik-Forum Schweiz (FMF) als Verein gegründet, nach dem Vorbild von amerikanischen und deutschen Gruppierungen («International League of Women Composers ILWC», «Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik»). Diese Frauen hatten bereits in den 70ern begonnen, die Geschichte der vergessenen Musikerinnen aufzuarbeiten, wobei sie rund 6000 Komponistinnen eruieren konnten.

Nachdem das Frauenmusik-Forum zuerst mit kleineren Veranstaltungen an die Öffentlichkeit getreten war, realisierte es im «Europäischen Musikjahr» 1985 ein grossangelegtes Projekt mit dem Brennpunkt «Schweizer Komponistinnen»; die Konzerte, Workshops und Diskussionen fanden in verschiedenen Schweizer Städten statt und wurden von den Medien stark beachtet («Spuren hinterlassen», MF 1985). Im Rahmen dieses Projekts veröffentlichten die beiden Musikjournalistinnen Sibylle Ehrismann und Thomas Meyer die Dokumentation «Schweizer Komponistinnen der Gegenwart» (Edition Hug).

Die Spitze des Eisbergs

1987: «Vis-à-vis» ... ein denkwürdiges Konzert in Zürich, wo sich Musikerinnen des FMF mit Musikerinnen der Schwesternorganisation «Frauen machen Musik, FraMaMu» trafen. Komponierte Musik kontra improvisierte Musik – und am Schluss gemeinsames Improvisieren aller Frauen. Das war musikalische Grenzüberschreitung.

1989: «Der kleine Unterschied und seine Folgen in der Musik» ... eine vierteilige Konzertreihe in Bern und Zürich, in der Kompositionen von Frauen und Männern einander in kommentierten Konzerten gegenübergestellt wurden. Der Höhepunkt: Das Aufeinandertreffen der beiden Improvisatorinnen Joëlle Léandre und Pierre Favre im letzten Konzert. Das war ein Versuch, Vorurteile abzubauen.

→ 1992: «Die Spitze des Eisbergs – Musik von Frauen, ein Festival für alle» ... mit diesem Festival feierte das Frauenmusik-Forum sein 10jähriges Bestehen; es fand im Oktober in verschiedenen Lokalen der Berner Altstadt statt. Dazu organisierte das FMF seinen 1. Internationalen Kompositionswettbewerb, der mit 83 Einsendungen aus Ost- und Westeuropa und aus den USA ein schöner Erfolg wurde; die Werke der drei Siegerinnen wurden am Festival in Bern aufgeführt. Für dieses Festival erhielten die beiden Hauptorganisatorinnen Lislot Frei und Gabriela Kaegi den jährlich für ein frauenspezifisches kulturelles/politisches Projekt vergebenen «Trudy Schlatter-Preis» der Frauenzentrale Bern.

Blick in die Zukunft

Unserem Archiv mit vielen wertvollen Dokumenten einen guten Platz suchen, der von möglichst vielen Leuten genutzt werden kann ... eine intensive Vernetzungsarbeit leisten mit Schulen, Universitäten, Konservatorien, Bibliotheken, Konzertveranstalterinnen ... einen intensiven Kontakt suchen mit FraMaMu und anderen Schwesternorganisationen auf kulturellem und politischem Gebiet ... und die bereits bestehenden, sehr wichtigen Kontakte mit dem Ausland, das uns halt wie üblich ein paar Schritte voraus ist, ausbauen.

Und sonst? Das Frauenmusik-Forum FMF ist offen für alle Ideen seiner Mitglieder (zu denen auch Männer zählen), fördert den Kontakt von MusikerInnen untereinander, organisiert und vermittelt Vorträge, Ausstellungen und Konzerte zum Thema und orientiert viermal jährlich in seiner Zeitschrift «Klong – Musikszene Frau» über seine Arbeit, über die Frauenmusikszene und über Neuerscheinungen von Noten, Büchern und Platten/CDs.

FRAUENMUSIKFORUM SCHWEIZ FMF

Kontaktadresse:
Lislot Frei
Jägerweg 4
3014 Bern
Tel. 031/41 19 41

Bücher zum Thema (Auswahl):

Eva Rieger: Frau und Musik. Die Frau in der Gesellschaft – Frühe Texte (1980), 2. Auflage Kassel 1990

Eva Rieger: Frau, Musik und Männerherrschaft. Zum Abschluss der Frau aus der deutschen Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Musikausbildung (1981), 2. Auflage Kassel 1989

Sibylle Ehrismann, Thomas Meyer: Schweizer Komponistinnen der Gegenwart (Edition HUG 11 338) 1985

Siegrun Schmidt u.a.: Sopran Contra Bass. Verzeichnis lieferbarer Noten, Furore-Verlag Kassel, 1989

Brunhilde Sonntag, Renate Matthei: Annäherungen an sieben Komponistinnen. Band I bis V, Furore-Verlag Kassel

Bezugsadressen für Noten, Bücher, CD

PICCOLO, klassische Musik (CDs)
Hauptgasse 26, 4600 Olten
Tel: 062/32 38 01

FURORE Verlag
Renate Matthei
Naumburgerstrasse 40
D - 3500 Kassel
Tel. 0049 - 561 - 897 352

Internationale Komponistinnen-Bibliothek
Unna
Antje Olivier
Nicolaisstrasse 2
D - 4750 Unna/Westfalen
Tel. 0049 - 2303 - 23111

